

## Klaus Ernst besuchte einen Informationsstand der Schweinfurter LINKEN

Knapp eine Woche bevor die Möglichkeit ausläuft, sich in den Rathäusern von Stadt und Landkreis Schweinfurt als Unterstützer in den Listen einzutragen, half auch der Bundestagsabgeordnete Klaus Ernst seinen LINKEN. Auf dem Schweinfurter Marktplatz unterstützte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende den Kreisverband bei der Überzeugungs- und Überredearbeit der Bürger.



Zur Erinnerung: Nur mit 340 Unterschriften in der Stadt und 380 im gesamten Landkreis erscheint DIE LINKE. am 2. März überhaupt auf den Vorschlagslisten bei der Stadt- und Kreisratswahl. Zumindest konnte Kreisvorstand Frank Firsching für die Stadt schon mal gute Zahlen präsentieren: Am Dienstag und somit sieben Tage vor Ende der Zulassungsaktion bewegte man sich in Richtung 300. Noch bei knapp über 200 blieben derweil im Landkreis die Unterschriften hängen. In Gochsheim, wo Thomas Hahn für den Gemeinderat kandidiert, hatte man, Stand Dienstag, 16 Uhr, bereits 119 der 120 „Autogramme“ beisammen.

Während seines Aufenthaltes schickte der 53 Jahre alte Gewerkschaftssekretär Ernst so einige aufgeklärte Passanten direkt ins Rathaus zum Unterschreiben. Und das nach einer Fraktionsklausur in Kassel, von der er direkt anrauschte, um am späten Nachmittag über Nürnberg zurück nach Berlin zu fliegen. „Mein Wahlkreis juckt mich natürlich ganz gewaltig, zudem hier ja auch unsere Geburt mit stattfand. Den Erfolg auf Bundesebene müssen wir nun kommunal unterfüttern. Dazu brauchen wir die Menschen von hier“, sagte Klaus Ernst angesichts seines Besuchs.

Bis zu drei Parteimitglieder gleichzeitig werden auch die nächsten Tage von 11 bis 18 Uhr regelmäßig auf der Südseite des Marktplatzes stehen, um die Bevölkerung zum Unterschreiben auf der Unterstützerliste zu animieren. Seit 2. Januar macht man das bereits. „Direkt unter dem Büro der Oberbürgermeisterin“, grinst Wolfgang Ziller, einer der Kämpfer der LINKEN, der nahezu rund um die Uhr die Bürger anspricht und Flyer verteilt. Für Dienstagabend stand dann eine Aufklärungsaktion vor den Toren der Großindustrie an.

